

Letzteres, den Thatbestand in Zweifel ziehende Schreiben rief in derselben Zeitung folgende Entgegnung aus Athen vom 28. Jänner hervor: „Der Wald, von dessen Tannen wir Erwähnung gethan haben, existirt trotz ungläubigem Längnen, wir besitzen ihn. Nicht blos die Botaniker-Touristen haben diesen Wald nicht aufgesucht und gesehen, sondern selbst die so reich ausgerüstete französische Expedition der Jahre 1828 bis 1830 ist um ihn herumgegangen. Will der Münchener Correspondent ihn ansehen, so möge er sich in den Peloponnes, Provinz Arkadien, begeben, dort die Eparchie Gortys aufsuchen und nach den Ortschaften Alonistena, Bytina, Chrysovitzza, Maganliana und Dimizana fragen, zwischen welchen der Wald in unzugänglichem Gebirgsland liegt, bei welcher Wanderung er höchstens bemerken kann, dass die Gegend nicht im Osten des Peloponnes liegt, sondern in der Mitte. Alle Karten zeigen ein Gebirge, — einen grossen Raum, von keinen Ortschaftsnamen eingenommen.“

Zimmer-Kultur.

Es ist eine wahre Erheiterung des Gemüths, eine angenehme Zerstreuung von unangenehmen Geschäften, wenn man in seinen Zimmern zur Winterszeit schön grüne, schön blühende Pflanzen besitzt. Im Allgemeinen ist man der Meinung, dass Zimmerkultur unter Einfluss des Heizens nicht immer möglich sei, und doch, wie uns Dr. Regel in seiner „Gartenflora“ (Januar 1860) mittheilt, gedeihen manche Pflanzen im Zimmer fast besser als im Gewächshause. Dr. Regel meint aber nicht in Zimmern, wo Oefen eine strahlende Wärme geben, sondern wo die ganzen Häuser gleichmässig geheizt werden. In Wien ist die Meissner'sche Heizung in den meisten grossen Häusern eingeführt, und doch finden wir nicht jenen Reichthum, jene Fülle an Pflanzen, wie man glauben sollte. Dr. Regel führt einige in St. Petersburg in den Zimmern allgemein eingebürgerte Pflanzen auf, die nicht nur für kurze Zeit gedeihen und dann durch andere Pflanzen wieder ersetzt werden müssen, sondern den ganzen Winter hindurch das Auge ergötzen. — Der Epheu (*Hedera Helix*) und die antarelische Rebe (*Cissus antarellica*) werden fast in jeder Wohnung gezogen, theils um Spaliere zu bekleiden, theils zur Bildung von Lauben und Bögen, unter denen man sich am Fenster Sitze bildet; — *Olea fragrans*, der wohlriechende Oelbaum Jäpan's und China's gedeiht im Zimmer noch besser und entwickelt seine Blumen noch dankbarer als im Gewächshause; — auch der Kaffeebaum (*Coffea arabica*) gedeiht im Zimmer vortrefflich, trägt Blumen und Früchte in reichlicher Menge; man wähle aber zur Zimmerkultur junge, niedrige Exemplare, und man wird an dem schönen immer grünen Laube und an den röthlichbraunen Früchten viele Freude haben; — *Dracaena* und *Cordyline* gedeihen, mit Ausnahme der roth- und hantblättrigen Arten, alle gut im Zimmer; — der Theebaum (*Thea viridis* L. und *Thea Bohea* L.) gedeiht auch sehr gut, und blüht vom Herbste

an fast den ganzen Winter hindurch; dann folgen die Camilien, Ficus-Arten etc. — Schliesslich beschreibt Hr. Dr. Regel den Zimmergarten des Hrn. v. Luchmanoff in St. Petersburg, in welchem eine Menge von seltenen Pflanzen cultivirt werden. Da sieht man mächtige Exemplare der *Ravenala madagascariensis* Sonn., die fast bis zur Decke des hohen Zimmers reichen; die *Coccoloba excoriata* L., die einen 8 Fuss hohen immergrünen Strauch bildet; — *Coccoloba rugosa* Desf., *Coccoloba uvifera* L., *C. nymphaeifolia* und *C. pubescens* L.; unter den Palmen finden sich die Elfenbeinpalm, die Stelzenpalm, *Thrinax*, *Orania*, *Livistona*, *Areca*, *Scaforthia*, *Caryota* etc.; die *Monstera Linnea* C. Koch gedeiht ebenfalls so üppig wie im feuchten Warmhause; die *Heritiera Fischeri* bildet einen 10 Fuss hohen Strauch mit fusslangen üppigen Blättern; die *Medinilla magnifica* Lindl. gedeiht höchst üppig und blüht jährlich in prachtvoller Schönheit; die *Pachira macrocarpa* Hock. mit weissen Blumen, aus der eine Masse von fast fusslangen Staubfäden hervorragt, u. s. w. Herr Luchmanoff hat seine Versuche sorgfältig controllirt und gibt Hoffnung, die Resultate derselben zu veröffentlichen.

Sr.

Personalnotizen.

— Dr. A. E. Fürnrohr, Lycealprofessor und Redakteur der Flora in Regensburg, wurde vom König von Bayern durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Classe des Verdienstordens vom heil. Michael ausgezeichnet.

— Hermann und Robert Schlagintweit erhielten vom König in Hannover den Guelphen-Orden 4. Classe.

— Von der botanischen Gesellschaft zu Regensburg wurden als Mitglieder aufgenommen: Professor Dr. Kieser in Jena, W. Gumbel in München, P. Reinsch in Erlangen, Professor Dr. Radlkofer in München, Dr. Th. M. Fries in Upsala, Dr. K. J. Lönnroth in Upsala, Prof. Dr. Lorenz in Fiume, Dr. Eduard v. Martens in Berlin, Dr. Nylander in Paris, Prof. Dr. Panic in Belgrad und Dr. J. Müller in Genf.

— Die kön. baierische Akademie der Wissenschaften hat als neu gewählte Mitglieder proklamirt: W. J. Hooker, Direktor des Kew-Gartens als Ehren-Mitglied; Dr. C. Nägeli, Professor in München, als ausserordentliches Mitglied; Dr. G. D. Kieser, Professor in Jena, als auswärtiges Mitglied, und Dr. A. E. Fürnrohr in Regensburg, Dr. Wilh. Hofmeister in Leipzig und Dr. Georg Benthall in London als Correspondenten.

— J. K. Hasskarl erhielt von der Universität Greifswalde das Diplom als Doctor Philosophiae et Magister artium liberalium honoris causa.

— Karl Kreuzer, bisher Scriptor an der Bibliothek des polytechnischen Institutes zu Wien, wurde zum zweiten Custos an der Wiener Universitäts-Bibliothek ernannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Zimmer-Kultur. 126-127](#)